

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein
Band: 107 (1962)
Heft: 19

Anhang: Zeichnen und Gestalten : Organ der Gesellschaft Schweizerischer Zeichenlehrer : Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung, Mai 1962, Nr. 3

Autor: Kobelt, W. / Fritten, G.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der Farbstift als Malmittel für die Oberstufe

W. Kobelt, Sekundarlehrer, Rapperswil SG (Forts.)

2. Der Schüler sollte in stetiger Vertrautheit mit dem 12gliedrigen Farbkreis gehalten werden, der nach und nach auf 20 Farbstifteinheiten zu erweitern und von Anfang an mit einigen Brauntönen zu bereichern sowie in das Spannungsfeld zwischen Weiss und Schwarz einzustellen ist. Innerhalb der so festgelegten Farben gemäss einer willkürlichen, vom Lehrer getroffenen Auswahl aus dem reichen Assortiment der handelsüblichen Farbstifte soll zunächst eine Aufteilung nach den Grundfarben Rot – Blau – Gelb und deren Ausmischungen Violett – Grün – Orange vorgenommen werden. Hierauf ist es notwendig, die Begriffe Nebenfarbe, verwandte Farbe, Aufhellen und Trüben zu vermitteln und an geeigneten Aufgaben zu erproben. Auf der Basis dieses Ausmasses von Farbkennntnis und Farbpraxis, die andauernd zu festigen und zu verfeinern ist, lässt sich sozusagen während allen Jahren der Durchgangsstufe des Sekundarschulalters arbeiten.

3. Was die Farbwirkung betrifft, befasst sich die vorgelegte Arbeitsfolge, die im wesentlichen aus Arbeiten 13jähriger Schüler und Schülerinnen (d. h. einer ersten Sekundarklasse) besteht, mit den Kontrastpaaren Hell-Dunkel, Kalt-Warm, Bunt-Unbunt, Transparent-Gesättigt, im weiteren mit den Problemen der ein- und mehrfarbigen chromatischen Reihung, mit der Leucht-

FROSCH

Aufgabe für den Schüler

Male Frosch auf der Lauer nach Libellen in blattreicher Umgebung. Blaue und grüne Töne beanspruchen den grösseren Teil des Bildes. Die restlichen Farben sind einzupassen.

Aufgabe für den Lehrer

Klärung von Figuration des Frosches und der Libellen. Modell, Photos. Festlegung des Ausmasses der verlangten Tiere und Schilderung der Situation.

Lösungen

- a) expressiv mit gelben, roten und braunroten Komplementärtönen.
- b) impressiv mit gelben und roten Komplementärtönen.

Mädchen, 13 Jahre: 6 Stunden. Format A4.

kraft der Farben gemäss ihrer Umgebung sowie mit Farbrhythmus und übersinnlicher, d. h. nicht mit den Sinnen allein erfassbarer Farbwirkung. Ueberall, wo sich im Verlauf der Arbeit auch eine raumklärende, eine komplementäre oder irgendeine andere Wirkung einstellte, ist sie das Ergebnis selbständiger Entdeckung durch den Schüler.

Fortsetzung auf Seite 11



BALLONVERKÄUFERIN

Aufgabe für den Schüler

Marktfrau verkauft Kinderballone. Ballone bunt, Personen unbunt, trüb. Satter und transparenter Auftrag.

Aufgabe für den Lehrer

- Schilderung der Situation.
- Erklärung des Kontrastes Bunt/Unbunt.
- Hinweis auf Grösse und plastische Erscheinung der Ballone.

Lösungen: impressiv

Mädchen, 13 Jahre: 6 Stunden. Format A4.



ZIRKUS

Aufgabe für den Schüler

Male die Zirkusarena mit Pferdenummer. Bedingung: Pferde weiss mit dunklen Tupfen. Arena in warmem Rot/Gelb, ebenso Sitzplätze. Uebrige Farben in diese Grundtöne einbauen.

Aufgabe für den Lehrer

Dimension der Arena auf dem Blatt. Schilderung der Situation. Wiederholen, was über Nebensfarben, Hell/Dunkel gesagt wurde.

Lösungen

- Arena, Plätze, Vorhang: verschiedene Orange, Rot, Gelb. Masten: Violett. Elefant: Grauweiss. Personen: bunt: Blau, Grün, Violett, Gelb, Braun.
- Arena und vordere Platzreihen wie oben, Vorhang: Gelb/Schwarz/Violett. Masten: Blau/Violett. Hintere Bankreihen: Grün, Blau, Violett (Komplementärkontrast). Personen: Bunt-Unbunt-Kontrast (teilweise).

Mädchen, 13 Jahre: 8 Stunden. Format A4.

EINHORN IM WALDE

Aufgabe für den Schüler

Zeichne einen stillen Wald mit dem Fabeltier Einhorn und stelle ihn farbig dar.

Aufgabe für den Lehrer

Hinweis auf die Wirkung übersinnlicher Farben. Beispiel: Waldbild von E. L. Kirchner vorlegen. Klärung der Gestalt des Tieres. Kein Bild zeigen! Satten Auftrag verlangen. Farbtöne: Rot/Violett/Blau/Grün = farbbasische Basis, dazu weisses Einhorn.

Lösungen

Beide in den verlangten Farben, die eine mehr expressiv, die andere mehr impressiv.

Knaben und Mädchen, 13 Jahre: 6 Stunden. Format A4.

SEGELSCHIFFE

Aufgabe für den Schüler

- Skizzierung eines vorgelegten Schiffsmodells.
- Erstellung einer Kopie und farbige Gestaltung auf hoher See.

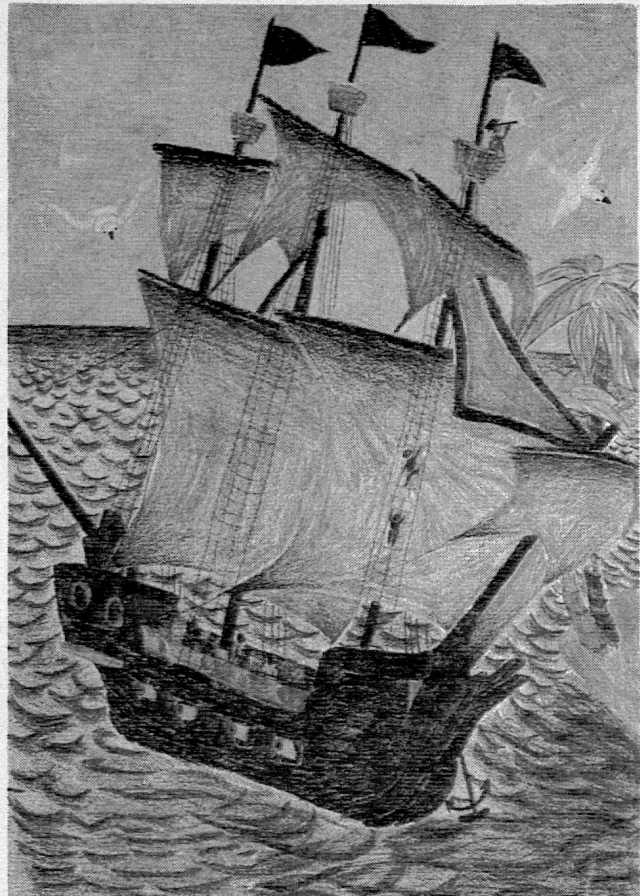
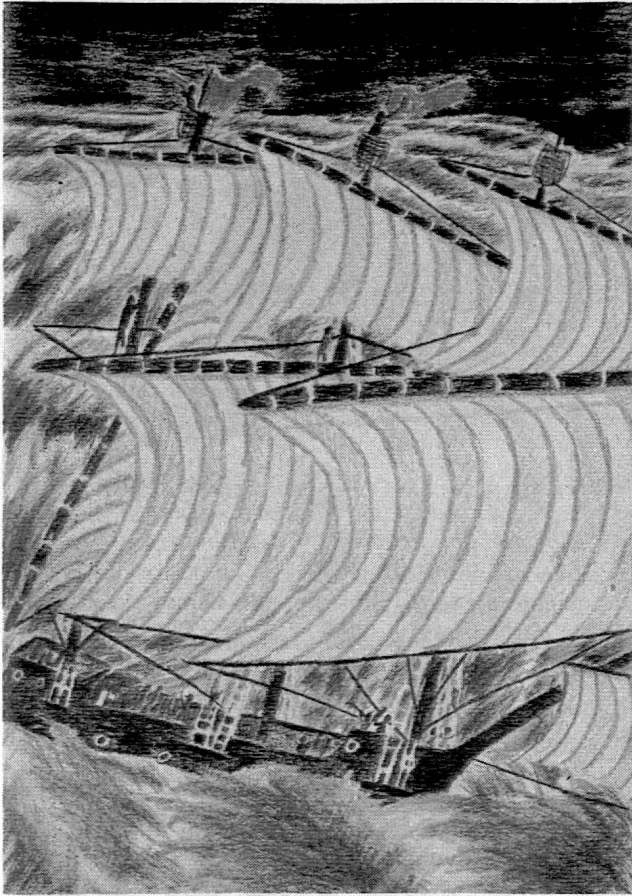
Aufgabe für den Lehrer

- Anleitung beim Skizzieren.
- Hinweis auf die rhythmischen Wellenformen bei wenig und stark bewegter See.
- Farbwahl freistellen bzw. negativ begrenzen. Hinweis auf übersinnliche Farbgebung.

Lösungen

- Wasser: Violettblau/Blaugrün. Schiff: Rot. Segel: Gelb/Braun. Wimpel: Dunkelblau. Himmel: aufgehelltes Blau.
- Himmel: Feurigrot/Gelb. Wasser: Weiss, Grün, Blau, Violett. Segel: Weiss, Transparentgrün. Masten: Braun. Wimpel: Gelb.

Knaben, 13 Jahre: 8 Stunden. Format A3.



Der Farbstift als Malmittel für die Oberstufe

Fortsetzung von Seite 9

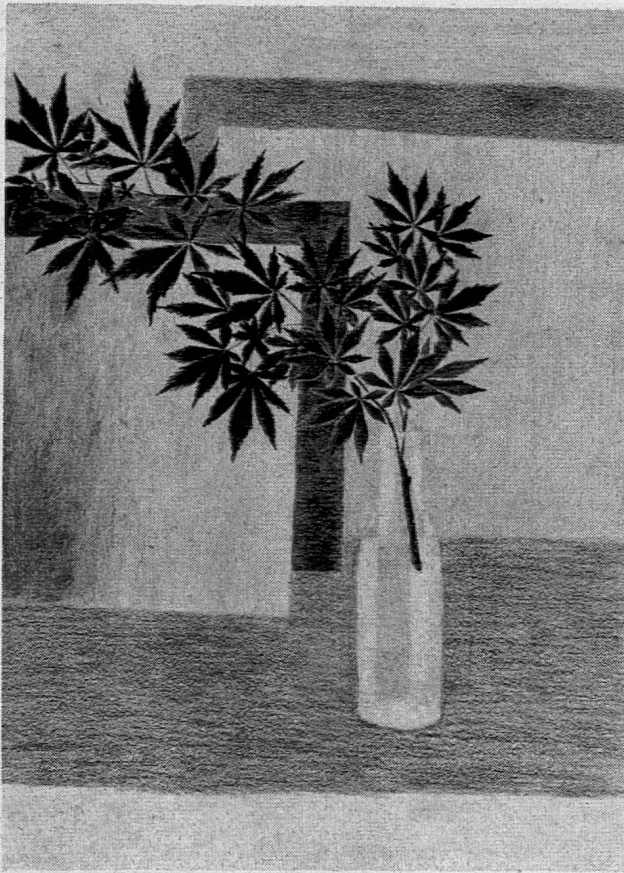
Selbstverständlich ging es bei keiner der gestellten Aufgaben darum, dem Schüler die eben erwähnten Grundlagen mit dem Ziel einer zu erlernenden Farblehre zu vermitteln. Die Farbgrammatik ist so wenig wie die Grammatik der Sprache ein ausdrucksbildendes Element; doch bedürfen beide Welten, die der Farbe und die der Sprache, der Grammatik bzw. der grammatischen Übung, damit Einsicht in die in ihnen waltende Ordnung entstehen kann. Der Zweck der farbgrammatisch immer wieder anders und neu und nach Möglichkeit ansprechend formulierten Aufgaben lag in erster Linie darin, dem Schüler Freude an der Farbe zu machen, sein farbiges Empfinden anzuregen und ihn übungsweise bewusst oder unbewusst zur Entfaltung bringen zu lassen, dass mit den Elementen der von aussen her an ihn herangebrachten Farbe (wohlthätig!) Ordnungen geschaffen werden können, bzw. dass in der Welt der Farbe ein Geist der Ordnung herrschen muss, wenn sie ansprechbar werden soll.

4. Bildrhythmus und formale Gestaltung als immer wiederkehrende Probleme der bildnerischen Gestaltung auf der Oberstufe durften selbstverständlich bei der Grundlegung aller Aufgaben nicht ausser acht gelassen werden. Bald standen sie als Teilaufgabe im Zentrum, bald mehr dem freien Ermessen des Schülers anheimgestellt, am Rand der aufgegebenen Übungen. Die erklärenden Texte zu den Reproduktionen zeigen in dieser Hinsicht das Mass von Bindung und Freiheit an.

5. Schliesslich ist noch ein grundlegendes Wort über die Thematik der Aufgabenreihe fällig. Es wäre schön, wenn der Stand von Entwicklung und Veranlagung

einer Klasse für alle Schüler das gleiche Niveau erreicht hätte. Das ist jedoch nie der Fall. Ich glaube, dass diesem Umstand von der Seite der Thematik her am besten Rechnung getragen werden kann. Man wird den Ansprüchen der verschiedenen Entwicklungsstufen am besten gerecht, wenn sich die Thematik der Aufgaben einmal nach einer «unteren» und einmal nach einer «oberen» oder nach einer typologischen Stufe ausrichtet. Man hat sie mit andern Worten zuweilen mehr der expressiven Erlebnissphäre des noch vorwiegenden Kindseins, einmal mehr der impressiven des ausgehenden Kindheitsalters und je nachdem auch der Sphäre der erwachenden Persönlichkeit anzupassen, die sich erfahrungsgemäss sehr stark an sinnlich wahrnehmbare oder konstruktive Themata klammert. Im übrigen ist in einer Klasse jeweils irgendwie immer wieder jede Art von Veranlagung oder Neigung, wenn im einzelnen auch ungleich stark entwickelt, spürbar und darum auch anzusprechen. Auf Grund dieser Voraussetzung will die grosse Spannweite der thematischen Wahl dieser vorliegenden Arbeitsreihe (die übrigens in Etappen zerschnitten nur an gewissen Stellen erweiterungsfähig ist) verstanden werden. Jene Arbeiten, die nicht in der ersten Klasse entstanden sind, weisen in die Richtung bevorzugter Themata des 14. und 15. Altersjahres und sind als Ergänzungsbeispiele des in der ersten Klasse begonnenen Lehrstoffes absichtlich beigelegt.

6. Was die Malweise betrifft, scheint es mir auf dem in der Sekundarschule zu begehenden Weg zur Farbe dem Alter und Können der Schüler angepasster zu sein, gefärbte Form als geformte Farbe zu verlangen – dies insbesondere beim Malen mit Farbstift. Man fördert so die ehrliche Auseinandersetzung mit den Grundlagen der Farbe und bewahrt den Schüler vor lässiger Schmiererei und Zufallshascherei.



ZWEIGE IM GLAS

Aufgabe für den Schüler

Vorbemerkung: Die Mädchen, von denen der grössere Teil der vorstehenden Aufgaben gelöst wurde, sind ein Jahr älter geworden; sie haben inzwischen mit anderen Materialien farbig weitergearbeitet.

Herbstaufgabe (mit Farbstift zu lösen): Herbstlich gefärbter Berberitzen- und Ahornzweig zu Stilleben mit Kartonplatten zusammenstellen. Modell: Zweige, Behälter. Zu konstruieren: Plattenformen. Zu ergänzen: Plattenfarben.

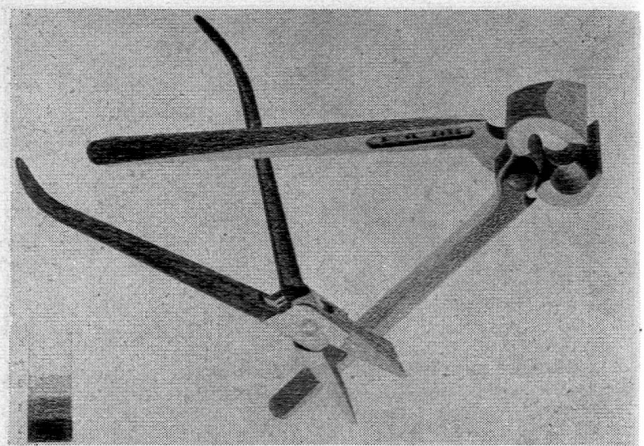
Aufgabe für den Lehrer

Erklärung des Satt-Transparent-Auftrages (Kontrastes). Klärung des farbigen Problems des durchsichtigen Behälters. Eingriffe, wo Farb- und Formwahl unzulänglich sind. Hinweis auf leuchtendes Rot gemäss Umgebung.

Lösungen

- Zweig Rot/Gelb in blaugrüner Umgebung.
- Zweig Grün/Rot/Braun (trüb) in grün-rot-violettblauer Umgebung.

Mädchen, 14 Jahre: 8 Stunden. Format A3.



WERKZEUGE

Aufgabe für den Schüler

Zeichne die vorgelegten Werkzeuge. Kläre die Flächen durch chromatische Farbstufung in Blau. Satter/transparenter Farbauftrag.

Aufgabe für den Lehrer

Besprechung des formalen Problems, Korrekturen.

Lösung

Knaben, 15 Jahre, konstruktiv veranlagt: 4 Stunden. Format A4.

FEA-Kongress in Berlin

21.-26. April 1962

30-40 Schweizer aus allen Landesteilen nahmen am XI. Internationalen Kunsterzieherkongress in Berlin teil. Der Kongress war sinnvoll aufgebaut und mustergültig organisiert. Die Organisatoren verdienen Anerkennung und Dank. Auf die Vorträge und Diskussionen wie auf die Ausstellung der einzelnen Länder kommen wir später zurück.

Das Büro der FEA bleibt weiterhin in der Schweiz, Seminarlehrer Erich Müller, Basel, ihr Präsident. Man hofft dadurch, FEA und INSEA schneller unter einen Hut zu bringen.

Die Ausstellung der Schweiz, «Methodisch-didaktische Probleme des farbigen Gestaltens», soll als Wanderausstellung im In- und Ausland gezeigt werden. Wir bitten alle Leihgeber, uns die Arbeiten hierfür noch zur Verfügung zu stellen.

G. Fritten, Thun

Die GSZ empfiehlt ihren Mitgliedern, bei Einkäufen folgende Freunde und Gönner der Gesellschaft zu berücksichtigen:

Courvoisier Sohn, Mal- und Zeichenartikel, Hutgasse 19, Basel
A. Küng, Mal- und Zeichenartikel, Weinmarkt 6, Luzern
Franz Schubiger, Schulmaterialien, Technikumstrasse 91, Winterthur
Racher & Co. AG, Mal- und Zeichenbedarf, Marktstrasse 12, Zürich 1
E. Bodmer & Cie., Tonwarenfabrik, Töpferstrasse 20, Zürich 3/45, Modellierton
Pablo Rau & Co., PARACO, Mal- und Zeichenartikel, Bahnhofstrasse 31, Zollikon
FEBA Tusche, Tinten u. Klebstoffe; Dr. Finckh & Co. AG, Schweizerhalle-Basel
R. Rebetez, Mal- und Zeichenbedarf, Bäumlengasse 10, Basel
J. Zumstein, Mal- und Zeichenbedarf, Uraniastrasse 2, Zürich
Ed. Rüegg, Schulmöbel, Gutenswil (Zürich), «Hebi»-Bilderleiste
ANKER-Farbkasten: R. Baumgartner-Heim & Co., Zürich 8/32
Bleistiftfabrik J. S. Staedtler: R. Baumgartner-Heim & Co., Zürich 8/32
SCHWAN Bleistiftfabrik Hermann Kuhn, Zürich 25
REBHAN, feine Deck- und Aquarellfarben
Schumacher & Cie., Mal- und Zeichenartikel, Metzgerrainli 6, Luzern
Ed. Geistlich Söhne AG, Klebstoffe, Schlieren ZH

Talens & Sohn AG, Farbwaren, Olten
Günther Wagner AG, Zürich, Pelikan-Fabrikate
Waertli & Co., Farbstifte en gros, Aarau
Schneider Farbwaren, Waisenhausplatz 23, Bern
Böhme AG, Farbwaren, Neuengasse 24, Bern
Fritz Sollberger, Farben, Kramgasse 8, Bern
Kaiser & Co. AG, Zeichen- und Malartikel, Bern
Zürcher Papierfabrik an der Sihl
Gebr. Scholl AG, Mal- und Zeichenbedarf, Zürich
Kunstkreis Verlags-GmbH, Luzern, Hirschenplatz 7
R. Strub, SWB, Zürich 3, Standard-Wechselrahmen
R. Zraggen, Signa-Spezialkreiden, Dietikon-Zürich
Heinrich Wagner & Co., Zürich, Fingerfarben
Registra AG, Zürich 9/48, MARABU-Farben
Bleistiftfabrik Caran d'Ache, Genf

Adressänderungen u. Abonnemente: Rudolf Senn, Hiltysstrasse 30, Bern – Fachblatt Zeichnen und Gestalten, III 25613, Bern – Abonnement Fr. 4.– – Redaktionsschluss für Nr. 4 (6. Juli) 20. Juni – Schriftleitung: H. Ess, Hadlaubstrasse 137, Zürich 6